

SokratesMaps

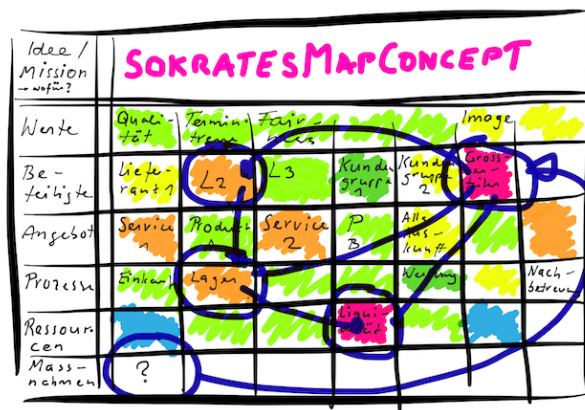
Komplexität gehirngerecht aufbereiten

warum es funktioniert

von Dr. med. Franz J. Sperlich

Das menschliche Gehirn besteht aus ca. 100 Milliarden Nervenzellen, die jeweils mit jeweils ca. 10.000 synaptischen Verbindungen untereinander in einem permanenten Vernetzungsprozess stehen.

Diese dynamische Architektur ermöglicht es dem Menschen einerseits Muster zu entwickeln, die z.B. routinemäßige Aufgaben wie die Handhabung einer Zahnbürste beinhalten, aus denen sich ein Großteil unseres Alltags zusammensetzt. Zum anderen sind aber auch abstrakte Denkprozess möglich, die für sich genommen in einer völlig anderen, langsamen Geschwindigkeit ablaufen (vgl. Kahnemann) und einer Vielzahl von Bedingungen unterworfen sind. Zu diesen Voraussetzungen gehören: ein stabiler Blutzuckerspiegel, emotionale Gelassenheit und Fokussierung.



Ein außergewöhnliches Hilfsmittel für Analyse und Deduktion komplexer Systeme kann in diesem Zusammenhang des Sokrates Maps System sein.

Dieses, dem Netzwerk-Aufbau des menschlichen Gehirns physiologisch entgegen kommende System, bietet im Vergleich zu der zwangsläufig linearen Form von schriftlichen Analysen ein bedarfsgerecht paralleles Aufzeichnen und Abrufen sowohl der Komplexität (Gesamtheit) als auch des Details (Modul).

Hintergrund:

Das menschliche Gehirn verarbeitet visuelle Reize in verschiedenen Modulen parallel, u.a. nach räumlichen, geometrischen und farblichen Qualitäten. Diese Prozessierung erlaubt in gewohnten Settings eine rasche Analyse

visueller Informationen¹. Diesen Prozess empfinden wir als selbstverständlich und wir erleben bewusst nur dessen Resultat- das Gesamtbild, unsere persönliche Simulation der Realität.

¹ Die visuellen Systeme können auch besondere Aufgaben übernehmen. So ist bei professionellen Schachspielern bekannt, dass die Stellung der Figuren auf dem Brett ganzheitlich erfasst und in den sonst für die Gesichtserkennung zuständigen Arealen verarbeitet werden.

Die SokratesMapConcept (SMC) nutzt diese physiologischen Gegebenheiten, um komplexe Zusammenhänge zu visualisieren.

Dabei ist die Arbeit mit SMC nach kurzer Einarbeitungszeit sehr intuitiv und effektiv.

Im Gegensatz zu üblichen Texten sind die Informationen im Sokrates Map quasi physiologisch aufbereitet und bedürfen damit deutlich weniger mentaler Dekodierung. Somit wird die Erfassung, Analyse und strategische Planung für komplexe Systeme mit SMC nicht nur übersichtlich, sondern wie sich gezeigt hat auch integrativ. "

Doch nicht nur der modulare Aufbau kommt dieser Physiologie entgegen.

Auch die Gewichtung durch Farben im Sinne des Ampelsystems - mit der Besonderheit, dass auch unterschiedliche Meinungen dargestellt werden können- erlauben einen schnellen, intuitiven Umgang und erlauben schnelle Priorisierung, sowie Verlaufskontrollen, ohne „kognitiven Ballast“.

Da dieses System dank der gehirngerechten Aufbereitung als eine tiefgreifende Reduktion der Komplexität empfunden wird, ist es ideal um Wissen und Zusammenhänge einzelner Personen oder Gruppen zu erfassen, zu diskutieren und in diesem Prozess zu erweitern. Da dabei Module und nicht übergreifende Kontexte bewertet werden, erlaubt Sokrates Maps weitgehend emotionale Vorurteile („Theorie induzierte Blindheit“).

Diese Eigenschaften von Sokrates Maps gelten auch für prospektive Analysen und machen dieses Werkzeug somit ideal für Simulationen.

Zusammenfassend besteht die Intuitivität von Sokrates Maps auf der Funktionsweise unseres Zentralen Nervensystems. Sokrates Maps erlaubt dadurch einfache, weil physiologische, Orientierung über das „große Ganze“ und Detailerfassung über die sogenannte „Drill In Funktion“, die die Hinterlegung von Informationen bis hin zu neuen Maps „hinter“ einem Modul erlauben.

Sokrates Maps ist damit ein ideales Tool um die immer komplexeren Zusammenhänge und Wissenspools der heutigen Zeit zu

- erfassen
- zu bewerten
- zu diskutieren

und um Simulationen durchzuführen.

Link zum [Audiofile](#)

Autor:

Dr. med. Franz Sperlich, geboren 1972, ausgebildeter Arzt, Trainer und Key Note Sprecher. Während seinen Studien in den USA beforchte er das Forschungsobjekt „Subjektive Aufmerksamkeit“ und graduierte später in dieser Thematik. Neben seiner ärztlichen Tätigkeit berät Dr. Sperlich Menschen in Führungspositionen in den Fragen von Self – Leadership und Entwicklung.

Kontakt: www.sokratesmapconcept.com